

Grabungshelfer entdecken Steinsetzungen

Weitere Funde in einem Grabungskasten der „Isiburg“: Knochen und Keramik – Pfostenlöcher deuten auf ein Gebäude hin

Von Bernd-Uwe Meyer

Isingerode. Seit 2006 graben Freiwillige von den Freunden der Archäologie im Braunschweiger Land (FABL) mit ihrer Vorsitzenden Bärbel-Regine Steinmetz und dem Wolfenbütteler Museumsleiter Wolf-Dieter Steinmetz auf dem Gelände der jungbronzezeitlichen Wehranlage bei Isingerode. Sorgfältig erforscht wird aktuell in vier Grabungsflächen unter Bäumen der Innenraum der Burganlage, im Volksmund „Isiburg“ genannt.

In einem der Grabungskästen ist jetzt eine Steinsetzung deutlich erkennbar. „Diese ungewöhnliche Steinsetzung liegt unter einer Brandschicht“, erklärt Wolf-Dieter Steinmetz. In dieser Einsturzschiicht haben die freiwilligen Helfer mehrere Knochen, die später genau untersucht werden, und verzierte Keramik gefunden, die in das 9./8. Jahrhundert v. Chr. datiert wird.

In einem anderen Grabungskasten entdeckten die Freiwilligen drei Pfostenlöcher, die in einer Reihe erkennbar sind. „In der Erdwand befinden sich zwei kleine Gräben“, be-

tont der langjährige Helfer Lothar Jungeblut. „Hier stand ein Gebäude“, weist Wolf-Dieter Steinmetz auf die Neuentdeckung hin. Bisher ist aber nur ein Ausschnitt erkennbar.

Das zuvor erforschte Gelände befand sich wenige Schritte weiter östlich und wurde am 18. August 2014 verfüllt. Im Urkataster von 1899 wird dieser Ringwall als „Schwedenschanze“ erwähnt.

Über den derzeitigen Stand der Grabungen informierten sich dieser Tage Alice Engel, die einst in Hornburg wohnte, sowie Ina Kolthammer mit dem zehnjährigen André und Ingo Heuer aus Hollenstedt, der aus Isingerode stammt.

Auf der 2014 verfüllten Ausgrabungsfläche gab es bereits Hinweise auf ein Handwerkerzentrum. Dazu gehören zum Beispiel Zeugnisse der Knochenbearbeitung, eine bronzene Lanzen Spitze (gefunden 2010), eine Bronzesichel und eine Bronzegussform aus Stein (beides 2013).

Die erste Befestigung als spätbronzezeitliche Zentralsiedlung erfolgte um 1200 v. Chr.. Insgesamt gab es vier bronzezeitliche Bauphasen. Um 700 v. Chr. entstand der äußere Wall in einer Breite von neun Metern, der mit einer 1,40 Meter breiten Holzkastenmauer bekrönt worden ist. Gegen 600 v. Chr. brechen Funde aus den Gräben ab. Eine Nutzung als Grenzbürg der elbgermanischen Hermunduren hat es wenige Jahre vor und nach Christus gegeben. An einigen Wochenenden forschen die FABL-Mitglieder weiter.



Wolf-Dieter Steinmetz, Manfred Bolluck (Mitte) und Lothar Jungeblut (vorne) bei den entdeckten Pfostenlöchern. Fotos: Meyer



Diese Bronzesichel wurde 2013 wenige Schritte weiter nordöstlich auf der 2014 bereits verfüllten Grabungsfläche geborgen.

58 Kandidaten bewerben sich um 26 Sitze

Langelshem. Der Wahlausschuss für die Kommunalwahl am 11. September hat am Dienstagabend im Langelshemer Rathaus die Kandidatenlisten der Parteien SPD, CDU und FDP sowie der Wählergemeinschaft Langelshem (WGL) überprüft und freigegeben. Insgesamt bewerben sich auf vier Wahlvorschlägen 58 Kandidaten um die 26 Sitze im Rat der Stadt Langelshem. Für die



neue Wahlperiode, die am 1. November dieses Jahres beginnt, ist der Rat von gegenwärtig 30 Sitzen auf dann 26 Sitze reduziert worden.

Die SPD schiebt 22 Bewerber um die Plätze im Rathaus ins Rennen, die Liste wird von Michael Bachmann angeführt. Den ersten Listenplatz bei der CDU belegt Ulrich Eberhardt, die Wahlliste der Christdemokraten umfasst 20 Bewerber.

Die Wählergemeinschaft Langelshem benennt auf ihrem Wahlvorschlag 15 Kandidaten, angeführt wird diese Liste von Heike Wodicka. Uwe Ehli von der FDP ist Einzelkämpfer.

Baustelle trotz Bau-Ende

Die Straße Dammtor dürfen bislang nur Fußgänger und Fahrradfahrer passieren

Von Franziska Nixdorf

Hornburg. Restarbeiten am Dammtor in Hornburg wurden zwar von der Gemeinde angekündigt, doch konkrete Aussagen sind nur schwer zu bekommen. Offenbar hat aber sowohl die Baufirma der Blümler Bau Harz GmbH als auch der Stromversorger LSW die Arbeiten beendet. Fertig sieht die ein oder andere Stelle der Straße dennoch nicht aus. Und bislang können auch nur Fußgänger und Fahrradfahrer passieren.

„Jetzt muss nur noch die Oberflächenversiegelung abgeschlossen werden, die Übergabe an die Gemeinde soll am 8. August erfolgen“, erklärt Birgit Wiechert, Pressesprecherin der LSW in Wolfsburg. Der Energieversorger hatte die Bauarbeiten an der Straße gleich genutzt, um selbst das Ortsnetzkabel sowie die dazugehörigen Hausanschlüsse zu erneuern. „Wenn schon einmal die Oberfläche aufgenommen wird, dann macht das Sinn“, sagt Wiechert.

Laut Bauamt der Gemeinde ist nur noch ein kleiner Abschnitt nicht befahrbar: „Die ‚Dammstraße‘ und auch die Kreuzung zur Straße

„Knick“ sind planmäßig seit dem 25. Juli für den gesamten Verkehr freigegeben. Derzeit werden noch die Pflanzstellen hergestellt. Weiterhin sind noch Nacharbeiten an einer Grundstückszufahrt erforderlich“, erklärt Cordula Wulf. Lediglich der Abschnitt zwischen Dammtor und B 82 sei noch gesperrt.

„Hier waren Anarbeiten an den bestehenden Straßenkörper mit Bitumen erforderlich. Aus Verkehrssicherungsgründen sind diese Arbeiten nur unter einer Vollsperrung möglich“, so Wulf weiter. Erst wenn das Material getrocknet und ausgehärtet ist, kann dort wieder der Verkehr fließen.



Ab nächster Woche sollen hier am Dammtor auch die letzten Verbotsschilder verschwunden sein. Foto: Nixdorf

13-Jährige verirrt sich im Wald

Othfresen. Zu einer Suchaktion wurde in der Nacht zu gestern, 3. August, die Othfresener Feuerwehr alarmiert. Gegen 2 Uhr hatte die Polizei gemeldet, ein 13-jähriges Mädchen habe sich Stunden zuvor im Wald nördlich des Ortes verirrt. Zunächst wurden die Wege rundherum abgefahren, wo der letzte Kontakt bestanden hatte. Schließlich konnte das Suchgebiet weiter eingegrenzt werden. Kurz nach 3 Uhr fand eine Polizeistreife das Mädchen unverseht auf und übergab es der Mutter. Im Einsatz waren 18 Feuerwehrleute mit drei Fahrzeugen, der Gemeindebrandmeister und die Polizei mit mehreren Wagen. *al*

Nach Verkehrsunfall: Polizei sucht rotes Auto

Gielde. Vermutlich beim Rangieren stieß am Dienstag zwischen 7.30 und 9.00 Uhr der Fahrer eines bislang unbekanntes Fahrzeugs auf der Kirchstraße gegen einen Zaun, fuhr aber davon, ohne sich um den Schaden zu kümmern, der laut Polizei rund 2000 Euro beträgt. Aufgrund der Spuren sucht die Polizei nun nach einem größeren roten Fahrzeug. Hinweise sind erbeten unter Telefon (0 53 31) 9 33-0.